



- x Schule für historisches Fechten des 13.-17. Jahrhunderts, Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung historischer Fechtliteratur
- x Vertrieb von Blankwaffen, Rüstung, Gewandung, Töpferware u.v.m.

RHEIN PFALZ, FEBRUAR 2006

„Kontrolle und Körperbeherrschung wichtig“

28-jähriger Geschichtsstudent lehrt das historische Fechten in eigener Schule – „Ziel ist es, innere Ruhe zu finden“

VON CHRISTOPHER SOMMER

► Die stumpfen Holzschwerter treffen krachend aufeinander. Christine versucht verzweifelt die Waffe zu lösen, doch Adelbert ist stärker. Er drängt sie zurück und führt einen Schlag gegen ihren Kopf aus. Nur Zentimeter vor ihrem ungeschützten Hals hält er inne. „Christine, du musst versuchen mit ihm zu kämpfen, nicht gegen ihn“, ruft Christian Bott den beiden Fechtenschülern zu. Der 28-Jährige ist Leiter der Fechtchule Krifon in Mannheim, wo Jugendliche die Kunst des mittelalterlichen Schwertfechtens erlernen.

„Mit Showkampf, wie er auf vielen Mittelaltermärkten zu sehen ist, hat dies hier nichts zu tun. Wir versuchen unseren Schülern das Fechten nach historischen Vorlagen beizubringen“, sagt Bott. Der Geschichtsstudent der Universität Mannheim begeistert sich bereits seit seinem 17. Lebensjahr für diesen Sport und seine Geschichte. Zurzeit macht er die Ausbildung zum



Besonders bei Jugendlichen beliebt: Mittelalterliches Schwertfechten in der Fechtchule Krifon

—FOTO: KUNZ

Deutschen Fechtlehrer. Die im Unterricht vermittelten Kampftechniken sucht Bott selbst aus frühneuzeitlichen Quellen heraus.

Bei dem brachial anmutenden Sport müssen die Kämpfer jedoch keine Angst haben nach einigen Monaten mit Narben übersät zu sein. „Wir bringen den Schülern zunächst das Abstoppen bei. Dabei geht es um Kontrolle und Körperbeherrschung“, sagt Bott. Dann beginnen die Schüler langsam mit Beinarbeit und Schrittfolgen. Das Ziel sei es, irgendwann mit geschmiedeten Schwertern kämpfen zu können.

„Ich habe zu Hause ein altes Schwert als Dekor an der Wand hängen, und da dachte ich mir, ich sollte auch wissen, wie es benutzt wurde“, erzählt Christine. Adelbert hingegen wurde durch einen Flyer auf die Fechtchule aufmerksam. „Das Ganze klingt ziemlich abenteuerlich. Ich wollte einfach etwas Neues ausprobieren, etwas das nicht jeder macht.“ Christian Bott sieht den Grund für den regen Zulauf

seiner Fechtchule ähnlich: „Die Schüler suchen das Abenteuer, etwas Ausgefallenes. Aber es geht auch um das Interesse an Geschichte.“ Hinzu komme eine gehörige Portion Adrenalin, immerhin stehen sich die Schüler mit Waffen gegenüber.

Ähnlich wie in den asiatischen Pendants zum europäischen Schwertkampf ist das Ziel des Fechtens, innere Ruhe zu finden. Es gilt sich und seinen Körper zu beherrschen, aber auch sein Gegenüber einschätzen zu können und Menschenkenntnis zu entwickeln. Wegen des Interesses an seiner Fechtchule will Bott künftig auch Fechten für Kinder anbieten. Ebenso plant er, Wochenendseminare für Manager zu veranstalten.

INFOS

- Das Training findet in zwei Gruppen immer montags von 14 bis 16.30 Uhr und von 20 bis 22 Uhr im Kulturhaus Waldhof statt.
- Homepage: www.krifon.de

INTERNET

Mail@Krifon.de
www.Krifon.de

TELEFON & FAX:

Telefon: 0 700 – 57 43 66 – 00
Telefax: 0 700 – 57 43 66 – 00

KONTAKT:

Christian Bott
(Inhaber & Trainer)